

FESTIVALZENTRUM – DAS TREIBHAUS DER DEMOKRATIE

Während der »Woche der Demokratie« wird das Foyer des Deutschen Nationaltheaters Weimar zum zentralen Ort der Begegnung – zum »Treibhaus der Demokratie«. Als architektonisches Abbild eines Treibhauses entsteht auf dem Balkon ein lichtdurchlässiger Bau, der das DNT erweitert und das Gesicht des Gebäudes verändert.

Täglich ab 16 Uhr geöffnet, gibt es hier die Möglichkeit zur Begegnung und Teilhabe. Über die gesamte Woche finden hier Diskussionen, Lesungen, Partys, ein Konzert und zum Abschluss die Volksküche sowie ein Poetry-Slam statt. Sie können bei einem Kaffee in Büchern stöbern und dabei in die Zeit der Weimarer Republik eintauchen. Kommen Sie bei einem Drink an der Bar ins Gespräch oder mischen Sie aktiv mit.

SO MISCHEN SIE MIT

Wo im Alltag ist Demokratie spürbar? Was bedeutet Menschenwürde? Warum ist die Freiheit der Kunst ein Grundrecht? Sollte ein Nazi-Konzert verboten werden? Oder eben nicht? Im »Treibhaus der Demokratie« können alle Besucher*innen ihre Gedanken zu diesen und weiteren Fragen hinterlassen. Ob per Video- oder Tonaufnahme oder schriftlich: Die Möglichkeiten mitzumischen sind multimedial. Auf mobilen Wänden und Bildschirmen werden die Beiträge während des gesamten Festivalzeitraums präsent sein. Über die Woche wächst so eine Collage vielfältiger und kontroverser Meinungen; ein Gebilde, das ganz unterschiedliche Sichtweisen auf das komplexe Thema Demokratie sichtbar macht.

PROJEKTION RES PUBLICA

Eine lichtkünstlerische Intervention zum 100. Jahrestag der Gründung der Weimarer Republik

Die Weimarer Republik schlicht als gescheiterten Vorgänger der nationalsozialistischen Diktatur zu betrachten, greift viel zu kurz. Ganz im Gegenteil – an ihrer Zeit gemessen, erscheint die Weimarer Republik als wahres Erfolgsmodell, hat sie doch angesichts von erbitterten monarchistischen Anfeindungen, eskalierenden Straßenkämpfen, Reparationen, wirtschaftlicher Depression und galoppierender Inflation immerhin vierzehn Jahre standhalten können.

Mit einer audiovisuellen Produktion soll das Stimmungsbild der Zeit nach dem ersten Weltkrieg mit den ausbrechenden Revolutionen, den dramatischen politischen Entwicklungen der zwanziger Jahre und die Ereignisse während der konstituierenden Sitzung in Weimar nachgezeichnet werden. Auch die Errungenschaften der Weimarer Verfassung, wie unter anderem das Frauenwahlrecht, werden thematisiert, sowie die vielen Verfassungsgebungen in der ganzen Welt, die sich vom Weimarer Entwurf inspirieren ließen.

Produktion: Genius Loci Weimar · Kuration: Hendrik Wendler

Video: Nivre · Licht: Who-be

TÄGLICH ab 17.30 Uhr, Fassade des DNT Weimar, einschl. Dingelstedtstrasse

Freitag, 01.02.2019

SCHAUSPIEL

WILHELM TELL von Friedrich Schiller

Der Apfelschuss und die Sprichwortsammlung – das ist Schillers »Wilhelm Tell«. Mindestens 40 Sentenzen sind zu geflügelten Worten avanciert und der deutsche Dichter hat der Schweiz ihren Nationalhelden in Verse gegossen.

Was ist diese Dichtung? Ein Revolutionsdrama? Oder bringt nur der im Alleingang vollzogene Tyrannenmord wirkliche Änderung der Verhältnisse hervor? 1804 zur Uraufführung in Weimar wurde das Schauspiel als Stellungnahme zu den napoleonischen Feldzügen quer durch Europa gelesen. Am 19. Januar 1919 hob sich der Vorhang zu »Tell«, als der damalige Intendant Ernst Hardt das Weimarer Hoftheater als Deutsches Nationaltheater proklamierte. Die Nazis beuteten das Stück zunächst propagandistisch aus, um es später zu verbieten. Und im Oktober 1989 wurde es erneut zum Zeitstück, den anstehenden Umbruch begleitend. Nun, 2019, unternimmt Jan Neumann den Versuch, Schillers »Wilhelm Tell« auf seine gegenwärtige Aktualität zu untersuchen.

Regie: Jan Neuman · Bühne: Oliver Helf · Kostüme: Nini von Selzam

Dramaturgie: Beate Seidel · Musik: Johannes Winde ·

Mit: Gulab Jan Bamik, Nahuel Häfliger, Bastian Heidenreich, Sebastian Kowski, Max Landgrebe, Sebastian Nakajew, Nadja Robiné, Krunoslav Šebrek, Isabel Tetzner

PREMIERE Fr, 01.02.2019, 19.30 Uhr, Großes Haus KARTEN 23 – 50 €

WEITERE VORSTELLUNG Fr, 08.02.2019, 19.30 Uhr

KARTEN 17,50 – 33 €

Eine feierliche Eröffnung findet in Zusammenhang mit der Bauhaus-Universität Weimar am Nachmittag auf dem Theaterplatz statt. ab 15.00 Uhr

Samstag, 02.02.2019 SYMPOSIUM Empfehlenswert

WIE STABIL IST UNSERE LIBERALE GRUNDORDNUNG?

Internationale Perspektiven zur Zukunft demokratischer Verfassungen

Ein Symposium des Goethe-Instituts, der Dramaturgischen Gesellschaft und des DNT Weimar

Bei der Erinnerung an die erste Weimarer Nationalversammlung vor 100 Jahren geht es nicht nur darum, die großen Errungenschaften des Verfassungstextes zu würdigen – wie etwa die Zusicherung der Grundrechte und der Gleichberechtigung. Auch die Schatten der späteren Auslegung werden in dem aktuellen Austausch zur Zukunft der Demokratie reflektiert. Denn der Wortlaut der Weimarer Verfassung legte einen Grundstein für viele andere europäische und außereuropäische Verfassungstexte. Aber wie vertraut sind wir, die Bürger*innen, mit diesen Verfassungsinhalten und was bedeuten sie uns? Sind wir bereit, sie zu verteidigen?



Bundestagspräsident a.D., Prof. Dr. Norbert Lammert, hält die eröffnende Rede. Das hochkarätig besetzte Symposium moderiert Prof. Dr. Martin Sabrow, Direktor des Zentrums für Zeithistorische Forschung in Potsdam.

Aus der Perspektive ihrer Länder und Regionen diskutieren Pablo Holmes, Professor für vergleichendes Verfassungsrecht an der Universidad de Brasilia, Fernando Vallespín Oña, Professor für Politikwissenschaften an der Universidad Autónoma de Madrid und Ece Göztepe Çelebi, Professorin für Verfassungsrecht an der Bilkent Üniversitesi in Istanbul.

Die Diskussion findet in deutscher Sprache statt. Zudem werden 200 Dramaturgen aus ganz Deutschland da sein. Es schließt danach noch eine Podiumsdiskussion, die dann auf der Probebühne stattfinden wird.

Sa, 02.02.2019, 11 Uhr, Großes Haus

Eintritt frei

Sonntag, 03.02.2019

VOM ›NEUEN MENSCHEN‹

Schreib- und Kompositionswerkstatt

Acht Komponist*innen und Autor*innen sind eingeladen, sich damit zu beschäftigen, was es mit der Vision vom ›Neuen Menschen‹, die eng mit dem intellektuellen Aufbruch in der Weimarer Republik verknüpft ist, im Jahr 2019 auf sich hat. Sollten wir von einem neuen Menschsein träumen oder uns davor fürchten? Welche Wunder haben wir von unserer Gattung zu erwarten? Oder bleiben wir der alte Adam und die alte Eva?

Die eingeladenen Künstler*innen komponieren und schreiben, suchen Verbindendes und Trennendes und erschaffen Miniaturen, denen unsere Schauspieler*innen, Sänger*innen und Musiker*innen Leben einhauchen werden.

Einrichtung: Ioana Petre · Mit: Maria Gouvali, Martin Hendl, Jingyu Jang, Christina Kettering, Charlotte Roos, Lara Rüter, Tobias Siebert und Alex Vaughan

So, 03.02.2019, 17 Uhr, Großes Haus

KARTEN 10 €

Alles in allem waren die Tage gut. / Sie stellen kein Problem für uns da. / Wir hatten eine Aufgabe und die wollten wir erfüllen. / Denn wir wollten schließlich unsere Konten aufstocken. / Nein, wir mussten. / In den Mittagspausen redeten wir mit den Anderen. / Wir redeten über die Pläne am Wochenende, / auch wenn wir selbst meistens keine hatten. / Wir versuchten die Themen umzulenken / auf das Wetter, den Chef, das Essen. / Manchmal redeten wir auch über den Sport. / Wir durften natürlich nicht / unsere nicht vorhandenen Pläne auffliegen lassen. / Also erzählten wir, dass wir uns am Wochenende /aktiv bewegen wollten. / Ein paar Freunde treffen. / Vielleicht, wie sagt man noch gleich, / ausgehen werden. / Wir sagten nicht, dass wir hofften jemandem zu begegnen. / Nein, besser noch. / Jemanden kennenzulernen. / Davon redeten wir nicht.

Tobias Siebert, aus: »Am Sonntag geht es uns gut«

Sonntag, 03.02.2019

Empfehlenswert

SZENISCHE LESUNG

»DEN MENSCHEN IMMER MEHR ZUM MENSCHEN MACHEN«

Eine Auseinandersetzung mit Ernst Hardt In Kooperation mit dem Stadtmuseum Weimar Es war der Intendant Ernst Hardt, der das Weimarer Landestheater in ›Deutsches Nationaltheater Weimar‹ umbenannte. Ein mutiger Schritt, aber er passte zur Biografie dieses demokratisch gesinnten Künstlers, der wie alle progressiven Köpfe an den reaktionären Kräften in Weimar scheiterte. 1867 in Graudenz geboren, avancierte er Anfang des 20. Jahrhunderts zu einem der bekanntesten deutschen Gegenwartsschriftsteller. Seine Literatur und sein Wirken als Intendant des DNT sind heute jedoch weitgehend vergessen.

Anhand seiner Biografie beschäftigen wir uns mit den sehr ambivalenten und zum Teil absurd gewaltvollen Umbruchsjahren nach dem Ende des Kaiserreichs, denen sich auch Ernst Hardt stellen musste.

Szenische Einrichtung: Esther Jurkiewicz

Fassung und Dramaturgie: Carsten Weber

Mit: Johanna Geißler, Bernd Lange, Lutz Salzmann

So, 03.02.2019, 20 Uhr, Treibhaus der Demokratie, DNT

KARTEN 10 €

Das Stadtmuseum Weimar im Bertuchhaus widmet dem Dichter, Regisseur, Theaterintendanten, Rundfunkpionier ›Mitbegründer des Westdeutschen Rundfunks‹ und liberalen Demokraten eine Sonderausstellung über seine Schaffensjahre in Weimar. 25.01. – 19.05.2019

Sonntag, 03.02.2019

SCHAUSPIEL

EURÓPĚ – EINE NATIONALVERSAMMLUNG

Transnationales Schauspiel von Robert Schuster und Julie Paucker in Anlehnung an die polnische Ahnenfeier des ›Dziady‹ · Uraufführung · Eine Produktion des DNT mit der KULA Compagnie in Koproduktion mit Les Plateaux Sauvages Paris, Theater Chur, Akademie der Künste Berlin, Teatr Ludowy Krakau und AZA · Gefördert durch das Goethe-Institut, die Thüringer Staatskanzlei und das Institut Français Erfurt.

1919: Das ›Alte Europa‹ liegt am Boden. Auf der Friedenskonferenz in Paris wird im Glauben an die Selbstbestimmung der Völker und Nationen eine politische Neuordnung geschaffen. Es ist die größte internationale Versammlung, die es je gegeben hat. Nahezu zeitgleich tagen Nationalversammlungen in Weimar und Warschau.

Polen erhält die Unabhängigkeit zurück.

2019: Im Augenblick heftiger Auseinandersetzungen um Europa, Demokratie und um das Selbstverständnis der Länder veranstaltet die KULA Compagnie mit Gästen aus Polen, Frankreich und Deutschland, aber auch aus Israel und Afghanistan eine Inter-Nationalversammlung der anderen Art: Es wird gekocht. Auf der Suche nach der entführten Europa beschwören Köche aller Länder in einem polnischen Speise-Opfer-Ritual die Geister der Akteure von 1919. Im ›Dziady‹ erscheinen polnische Feministinnen,

Lawrence of Arabia, »un soldat inconnu« und Mata Hari.

Inszenierung: Robert Schuster · Text und Dramaturgie: Julie Paucker · Bühne und Kostüme: Eva-Maria van Acker · Geräusche und Musik: Max Bauer · Choreografie: Martin Gruber · Produktionsleitung: Eric Nicodým · Mit: Hadar Dimand, Matthias Hejnar, Marcus Horn, Céline Martin-Sisteron, Abdul Mahfoz Nejrabi, Justyna Pawlicka, Sulaiman Sohrab Salem, Jonas Schlagowsky, Romaric Séguin

PREMIERE So, 03.02.2019, 20 Uhr, **E-Werk** KARTEN 20,50 €

WEITERE VORSTELLUNG Mi, 06.02.2019, 20 Uhr KARTEN 17,50 €

MIT UNS STATT ÜBER UNS!

Stammtischgespräche

Gesprächsreihe in Zusammenarbeit mit dem Institut für Demokratie und Zivilgesellschaft
»Man erkennt den Wert einer Gesellschaft daran, wie sie mit den schwächsten ihrer Glieder verfährt.« Dieses Zitat des ehemaligen Bundespräsidenten Gustav Heinemann verweist auf die Bedeutung eines wichtigen demokratischen Grundprinzips: den Schutz von Minderheiten vor Diskriminierung. Trotz der gesetzlichen Festschreibung dieses Grundsatzes erleben beispielsweise Menschen mit Migrationshintergrund, Menschen, die nicht unserem Bild von Gesundheit entsprechen oder jene, die scheinbar nicht in eine binäre Geschlechterordnung passen, Diskriminierung, Benachteiligung und Gewalt.

Die Diskussionsreihe in Zusammenarbeit mit dem Institut für Demokratie und Zivilgesellschaft (IDZ) lädt zu Auseinandersetzungen mit Gästen aus unterschiedlichen marginalisierten Gruppen ein: Werden Minderheiten in Deutschland ausreichend vor Benachteiligung, Diskriminierung, Hass und Gewalt geschützt? Wie können Gleichberechtigung, Inklusion und Vielfalt gelingen?

DISKUTIEREN SIE MIT UNS ZU FOLGENDEN THEMEN:

Mo, 04.02.2019, 18 Uhr

Lasst uns Formen sprengen! – Kultur und Migration

Moderation: Anne Tahirovic

Di, 05.02.2019, 18 Uhr

Weit verbreitet – tief verwurzelt – kaum aufgearbeitet:

Antiziganismus in Deutschland

Moderation: Dr. Janine Dieckmann

Do, 07.02.2019, 18 Uhr

Barrieren in unserer Gesellschaft –

Wie Menschen behindert werden

Moderation: Dr. Janine Dieckmann

Fr, 08.02.2019, 18 Uhr

Demokrat*in gesucht – Warum wir mehr als zwei Geschlechter brauchen

Moderation: Dr. Janine Dieckmann

Sa, 09.02.2019, 18 Uhr

Decolonizing our democracy – Was hat die Kolonialzeit mit unserer Demokratie zu tun?

Moderation: Anne Tahirovic

Eintritt frei

Mittwoch , 06.02.2019; 21.00 UHR PREMIERE **Empfehlenswert**

FILM

LOTTE AM BAUHAUS

ARD-Filmpremiere

Produziert von UFA Fiction unter Federführung des MDR in Zusammenarbeit mit ARD Degeto und SWR für Das Erste. Der ARD-Eventfilm »Lotte am Bauhaus« zum 100-jährigen Gründungsjubiläum des Bauhauses erzählt das Leben der Kunststudentin Lotte Brendel. Gegen den Willen ihrer Familie studiert die junge Frau am Weimarer Bauhaus und stellt hier das Versprechen auf Gleichberechtigung im Studium sowie in Kunst und Handwerk auf den Prüfstand. Das Bauhaus unter der Leitung des visionären Walter Gropius hatte nicht nur den Anspruch, Architektur, Handwerk und Kunst zu vereinen, hier sollte auch der »neue Mensch« geprägt werden.

Lotte folgt diesem modernen Lebensentwurf – frei von nationalen, sozialen und gesellschaftlichen Schranken. Doch Anspruch und Wirklichkeit treffen auch am Bauhaus hart aufeinander: Wie Lotte Brendel stehen die Frauen lange im Schatten der berühmten Bauhaus-Männer und müssen sich als autonome Künstlerinnen behaupten.

Die Hauptrollen spielen Alicia von Rittberg als Lotte Brendel und Jörg Hartmann als Bauhaus-Direktor Walter Gropius. Regie führte Gregor Schnitzler. Gedreht wurde an Originalschauplätzen in Weimar und Dessau.

PREMIERE Mi, 06.02.2019, 21 Uhr, Großes Haus

KARTEN 12 €

Die Schauspieler werden persönlich anwesend sein.

Am Nachmittag fand da der Staatsakt im Haus der Bundesrepublik Deutschland statt, mit Bundespräsident, Bundesratspräsident, Bundestagspräsident, Bundeskanzlerin und Bundesverfassungsgerichtspräsident sowie alle 16 Ministerpräsidenten. Vorher am Vormittag sind die genannten Personen in Schulen zur Diskussion mit Schülern. Ein ökumenischer Gedenkgottesdienst in der Stadtkirche „St. Peter und Paul“ findet vor dem Staatsakt statt.

Ein roter Teppich für den film wird es auch geben, ähnlich, wie zur Berlinale.

Freitag, 08.02.2019

Empfehlenswert

DISKUSSION

GEIST VON WEIMAR – GEIST VON POTSDAM

Ein demokratisches Doppel

Kooperation des DNT Weimar mit der Martin-Niemöller-Stiftung Der in Potsdam entbrannte Streit um den Wiederaufbau der Garnisonkirche findet seit langem Widerhall im öffentlichen Diskurs. Was bedeutet das, wenn diese Kirche als touristischer Magnet wiederersteht?

Ist das gerechtfertigte Denkmalpflege oder Verklärung einer Geschichte aus rechter Perspektive?

In Weimar und Potsdam soll an zwei aufeinanderfolgenden Tagen darüber gesprochen und eine Botschaft von Weimar, dem Gründungsort der ersten demokratischen Republik, nach Potsdam gesandt werden.

Mit: Prof. Dr. Ursula Büttner (Historikerin), Stephan Hebel (Journalist), Matthias Grünzig (Autor) · Moderation: Gerd Bauz

Fr, 08.02.2019, 15 Uhr, Treibhaus der Demokratie, DNT

17.15 Uhr: Botschaftsentsendung nach Potsdam, Theaterplatz

Eintritt frei

FOLGEVERANSTALTUNG

Der Blick vom Ende der Weimarer Republik auf den Anfang

Mit: Eugen Ruge (Schriftsteller), Matthias Grünzig (Autor), Prof. Dr. Hanne Birkenbach (Friedensforscherin) und Prof. Dr. Dr. h.c. Michael Daxner (Konfliktforscher)

Sa, 09.02.2019, Rechenzentrum **Potsdam**, am Ort der ehemaligen Hof- und Garnisonkirche

Eintritt frei

Freitag, 08.02. / Samstag, 09.02. / Sonntag, 10.02.2019

SCHAUSPIEL

KONFERENZ DER WESENTLICHEN DINGE

Gastspiel des Performancekollektivs »pulk fiktion«

Unterstützt durch das NATIONALE PERFORMANCE NETZ Gastspielförderung Theater, gefördert von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien sowie den Kultur- und Kunstministerien der Länder

Was ist, wenn Familie nicht mehr der Natur gehorchen muss? Wenn man sie sich selber aussuchen kann? Welche Freiheiten entstehen? Wer kümmert sich um wen? Eine für alle, alle für eine? Oder ganz anders? An einem großen Tisch kommt eine untereinander unbekannte Gruppe von Kindern und Erwachsenen zusammen.

Familie steht auf dem Spiel. Die Verhandlung beginnt. Ein Lautsprecher legt den Teilnehmenden Worte in den Mund. Werden sie widersprechen? An diesem Ort zwischen Theater und Spielplatz wird abgestimmt, ausprobiert, beobachtet und erlebt, werden die Rollen stetig neu verteilt.

Die interaktive Performance geht mit den 20 Teilnehmenden auf die Suche nach der Bedeutung von Verwandtschaft, Verantwortung und Abhängigkeit und einem gemeinsam definierten Zusammenleben von Kindern und Erwachsenen.

Sie richtet sich gezielt an eine durchmischte Altersgruppe zwischen 8 und 99 Jahren.
Besonders an Schulklassen

Konzept: pulk fiktion · Regie: Hannah Biedermann, Eva von Schweinitz

Livetechnik: Matthias Meyer, Sebastian Schlemminger

Mit: Norman Grotegut, Manuela Neudegger

Fr, 08.02.2019, 18 Uhr · Sa, 09.02.2019, 16 Uhr

So, 10.02.2019, 16 Uhr, E-Werk

KARTEN 10 €

SYMPOSIUM

HANS SACHS, OSMIN UND BUTTERFLY

Die Konstruktion nationaler Identitäten in Oper und Operette Organisiert vom Institut für Musikwissenschaft Weimar-Jena in Kooperation mit dem DNT Weimar, gefördert von der Fritz Thyssen Stiftung Oper und Operette haben im Verlauf des 18. und 19. Jahrhundertseine bedeutende Rolle in der Entwicklung nationaler Identitäten gespielt. Inhaltlich gelang dies einerseits durch die Beschreibung des Besonderen der eigenen Nation und andererseits durch Abgrenzung von den Nachbarn. Milieus und Mentalitäten werden beschrieben und entwickeln sich zu Stereotypen, die mal mit Sympathie, mal mit Ablehnung Eingang in die Handlungen der Werke finden.

SAMSTAG, 9. FEBRUAR 2019

Probephöhne II, Treffpunkt Bühneneingang, Sophienstiftsplatz

13.30–13.45 Eröffnung Dr. Daniel Tiemeyer, Dr. Michael Chizzali

13.45–14.30 Die deutsche Oper? Eine Annäherung an die Praxis einer Kunstform Dr. Jutta Toelle, Max-Planck-Institut für empirische Ästhetik, Frankfurt a. M.

14.30–15.15 National – international. Der Schönberg-Kreis und die deutsche Oper Prof. Dr. Kordula Knaus, Universität Bayreuth

15.45–16.15 Kanonisierung oder Damnatio memoriae? Nationale Identitäten und Stereotypen in der Rezeption der Rossini-Rezeption Prof. Dr. Arnold Jacobshagen, Hochschule für Musik und Tanz Köln

16.15–17.00 Politik und Gesellschaft im Spiegel der Oper Prof. Dr. Dr. h.c. Udo Bermbach, Universität Hamburg

19.30 *Operngala »Kennst du das Land ...« – Eine Gala der Nationen · Großes Haus · Generaldirigent: Patrick Lange; Wiesbaden Moderation Hans-Georg Wegner*

SONNTAG, 10. FEBRUAR 2019

10.00–12.15 Podiumsdiskussion

Treibhaus der Demokratie, DNT

»Nationalismen kritisch inszenieren – Klischees im Praxistest«

Moderation: Detlef Brandenburg, Die Deutsche Bühne · Mit: Regisseurin Andrea Moses, Prof. Dr. Udo Bermbach, Regisseur Tobias Kratzer Fortsetzung des Symposiums Probephöhne II,

14.30–15.15 »Was dein Bestes du nennst, Welschland würdigt

es nicht«. Nationale »Töne« in Otto Nicolais Bühnenschaffen

Prof. Dr. Ulrich Konrad, Universität Würzburg

15.15–16.00 Böhmisches Geschichte auf der Opernbühne.

Bedřich Smetanas »Braniboři v Čechách«

Prof. Dr. Peter Ackermann, Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt a.M.

16.30–17.15 Die Geschichte des Genres Operette in Europa und den USA zwischen 1850 und heute

Dr. Kevin Clarke, Operetta Research Center Amsterdam/Berlin

17.15–18.00 Die ganze Welt auf der Bühne sehen:

Zum »Fremden« in der Operette um 1880

Prof. Dr. Panja Mücke, Staatliche Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Mannheim

18.00 Schlussdiskussion

Eintritt frei

Man kann alles sehen oder teilweise, stundenweise.

Samstag, 09.02.2019

OPERNGALA

Empfehlenswert

»KENNST DU DAS LAND ...«

Eine Gala der Nationen

Kaum eine Kunstgattung ist so international wie die Oper. Hier singen nicht nur Menschen aus aller Welt, sondern auch die Werke selbst präsentieren Themen aus den verschiedensten Teilen der Erde. Und trotzdem die Geschichten dieser Werke in unterschiedlichen nationalen Milieus spielen, so ist doch die Botschaft immer die eine: Uns Menschen verbindet die Fähigkeit zur Emotion, zum Mitgefühl, zum Hass, zur Verzweiflung oder zur Liebe. Diese Emotionalität im Zusammenspiel mit den jeweils nationalen Färbungen erlebbar zu machen, ist Anlass zu unserer »Gala der Nationen«. Wie sieht Richard Wagner seine Deutschen? Wie sieht der Franzose Georges Bizet das Spanien seiner »Carmen« und warum prägt diese Carmen bis heute unser Bild von Spanien? Wer sind die Türken in Mozarts »Entführung aus dem Serail«? Erzählt uns die vom Italiener Puccini komponierte »Madama Butterfly« wirklich etwas über die japanische Kultur? Es ist erstaunlich, wieviele nationale Klischees im Genre Oper bis heute lebendig sind und immer noch unsere Sicht auf die Nationen dieser Welt beeinflussen. Die »Gala der Nationen« wird eine emotionale und doppelbödige Reise durch die Welt oder das, was wir von ihr wahrnehmen.

Dirigent: Patrick Lange · Moderation: Hans-Georg Wegner
Mit: Solistinnen und Solisten des Musiktheater-Ensembles,
Opernchor des DNT, Staatskapelle Weimar

Diese Gala steht im Zusammenhang mit dem Symposium »Hans Sachs, Osmin und Butterfly«, das Samstag und Sonntag auf der Probephöhne II des DNT stattfindet.

Sa, 09.02.2019, 19.30 Uhr, Großes Haus

KARTEN 20 – 40 €

ABSCHLUSS

Sonntag, 10.02.2019

DISKUSSION

VOLKSKÜCHE

Ein Nachschlag zur »Woche der Demokratie«

Gemeinsam mit Ihnen wollen wir ein Buffet zusammenstellen und beim Essen und Trinken die vergangenen zehn Tage Revue passieren lassen. Am Tisch sollen Menschen verschiedener Generationen und Herkunft zusammenkommen und so möglichst unterschiedliche und vielleicht auch konträre Auffassungen austauschen. Uns interessiert, wie Sie die »Woche der Demokratie« erlebt und welche Fragen oder auch Antworten Sie gefunden haben. Was bedeutet das 100. Jubiläum der Nationalversammlung für unser heutiges Zusammenleben? Welche Gedanken lassen sich aus dem Erlebten und Gesehenen für die Zukunft formulieren? Sowohl in moderierter Form als auch in zwanglosen Gesprächen laden wir zum Austausch ein – und das geht doch am besten bei einem Getränk und gutem Essen. Bringen Sie gern Ihr Essen mit – Getränke erhalten Sie wie üblich an unserer Bar.

Moderation: Esther Jurkiewicz, Carsten Weber

So, 10.02.2019, 18 Uhr, Treibhaus der Demokratie, DNT

Eintritt frei

Hinweis:

Für alles gibt es auch Ermäßigungen, es gibt auch Festivalpass.